

Children's Hope

Kinderinitiative Kenia e. V.

Commerstr. 1, 50126 Bergheim

Tel.: 02271-41601 Fax: 02271-44921

info@childrenshope-ev.de

www.childrenshope-ev.de

IBAN DE44 3707 0060 0749 9999 00

BIC DEUTDEDKXXX

Vorstand:

Prof. Hilde Trapmann (1. Vorsitzende)

Rainer Wegmann (Stellv. Vorsitzender)

Elke Winter (Kassenwartin)

Dr. Wilhelm Rotthaus (Schriftführer)

Klaus Lutter (Beisitzer)

Aktivierung und Demokratisierung

Ziel unserer Arbeit im Projektgebiet ist es, für die Projektmitglieder Bedingungen zu schaffen, dass sie selbst ihre Lebenssituation durch gemeinsame Anstrengungen aktiv verbessern können. Dabei geht es vor allem darum, dass in einem demokratischen Prozess vor Ort jeweils darüber entschieden wird, wann welche Schritte in welcher Form vollzogen werden.

Es gibt heute eine Führungsgruppe vor Ort (**Local Leader Group**), deren Mitglieder für die einzelnen Aktivitäten Verantwortung tragen und die jeden Monat zusammenkommen. Bedeutsame Entscheidungen werden von der Gesamtgruppe getroffen: Welche Familie wird in das Projekt aufgenommen? Welche Kinder bzw. Jugendlichen werden für den Besuch der Secondary School unterstützt, und wer wird für eine berufliche Förderung ausgewählt? Wer organisiert den Einkauf der Stoffe zur Herstellung der Schuluniformen, und wer ist zuständig für den Kauf von Schuhen, Pullovern, und wer für Samen und Dünger? Wer organisiert die Verteilung, organisiert die Transporte? Welche Familien erhalten erste kleine Solarlichtanlagen für ihre Hütten? Wie werden die Vergabe von Kleinkrediten und die Rückzahlungen vertraglich organisiert? Aktuell ist die Frage zu klären, in welcher Reihenfolge die Projektfamilien jeweils eine Toilette mit Waschraum erhalten.

Der gesamte Prozess wird durch den **Vorstand von Children's Hope Deutschland** und einzelne kooptierte Mitglieder, die für spezielle Projekte verantwortlich sind, gesteuert. Zweimal im Jahr werden die Partner vor Ort aufgesucht, um den aktuellen Stand der Projekte zu erfahren und die jeweils nächsten Planungsschritte hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit und Effektivität sowie der Möglichkeit ihrer Finanzierung zu besprechen und die Abrechnungen zu überprüfen. Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in Kenia wird erörtert.



13 Jahre

Children's Hope
Kinderinitiative Kenia e. V.

▲▲
support of self activity



November 2015



Das Projektgebiet

Unser Projektbereich, der zum Machakos-Distrikt gehört, liegt östlich von Nairobi, etwa 100 km entfernt. Dort leben Angehörige des Stammes der Kambas in einer hügeligen Landschaft, die oft von Trockenheit heimgesucht wird. Die Menschen wohnen in kleinen Lehmhütten, die weder über Wasser noch über Strom verfügen.

Erschreckend hoch ist in diesem Gebiet die Zahl der Witwen, die ihren Mann sei es an AIDS, sei es an Malaria oder anderen Erkrankungen - sie wissen sie es meist nicht genau – verloren haben. Für die medizinische Behandlung ihres Mannes haben sie oft den letzten Haushaltsgegenstand und das letzte Huhn aufgewandt, so dass sie nun mit ihren Kindern völlig mittellos dastehen. Sie leben von der Hand in den Mund. Auf kleinen Plots bauen sie vorwiegend Mais und Bohnen an, vereinzelt auch Kürbisse und Gemüse. Sie waschen für andere, sammeln Holz, um es zu verkaufen, schlagen Steine, arbeiten gegen geringen Lohn auf den Feldern anderer, um ihre Kinder zu ernähren und in die Schule zu schicken. Aber meist reicht es hinten und vorne nicht.

Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Bischofs von Machakos. Es verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Ursprünglich ausgegangen von dem Ziel, den Kindern (Waisen und Halbwaisen) den Schulbesuch zu ermöglichen, ist es heute in vielfältiger Weise auf eine Verbesserung der Lernbedingungen bis hin zu einer inzwischen beachtlichen Förderung der beruflichen Ausbildung ausgerichtet. Die Aktivierung zur Selbsthilfe ist heute so weit vorangeschritten, dass bereits eigenständig arbeitende Gruppen bestehen, in denen sich

Die Projekte

Schulbesuch

Seit 13 Jahren wird das Schulgeld für die Nursery Class und Secondary School bezahlt, Bücher und Schulkleidung (Uniform, Pullover, Schuhe) werden gekauft, Schulrucksäcke gestiftet.

Berufsausbildung

Eine Kooperation mit Ausbildungsstätten hat es möglich gemacht, dass Jugendliche als Maler und Lackierer, Schweißer, Karosserieschlosser, Automechaniker, LKW-Fahrer, Computerfachkraft, Lehrer für die Primary School und Sekretärin ausgebildet werden.

Ausbau des örtlichen Polytechnikums

Durch Anschlüsse an die kommunale Strom- und Wasserleitung, den Kauf einer ersten elektrischen Holzbearbeitungsmaschine, durch Aufträge an die Holzwerkstatt u.v.a.m. versuchen wir, das örtliche Polytechnikum als Ausbildungsstätte für Jugendliche auszubauen.

Projektgruppen für eigene Verdienstmöglichkeiten

Nähen In regelmäßigen Schulungen haben Projektteilnehmerinnen gelernt, die Schuluniformen der Kinder des Projekts, Schürzen, Kleidung, Tischdecken u. a. zu nähen. Inzwischen erhalten sie Aufträge über Schuluniformen für Kinder aus anderen Schulen und verkaufen ihre Produkte im Laden am Social Education Haus.

Seifenherstellung Recht erfolgreich hat sich der Verkauf von Flüssigseife entwickelt, die von einer Gruppe von Frauen erstellt wird.

Erstellen von Ziegelsteinen Es ist harte Arbeit, mit Hilfe einfacher Holzformen Lehmziegelsteine zu erstellen. Inzwischen konnte aber mit einem Bauunternehmer ein Vertrag über eine regelmäßige Abnahme von Steinen abgeschlossen werden, so dass die Frauen sich einen Verdienst erarbeiten können.

Verkauf in zwei Läden Auf dem Gelände des Sozialzentrums wurden zwei Läden errichtet. In dem einen verkaufen die Frauen vor allem Hygieneartikel, Paraffin, Holzkohle, Gesundheitstee und Mineralwasser, in dem anderen u. a. die Produkte der Nähgruppe, Flüssigseife und Waren, die in Kommission genommen wurden.

"Wir ernten Regenwasser"

Unter diesem Motto wurden inzwischen 84 Hütten mit Regenrinnen und Wassertonnen ausgestattet, um in der Regenzeit Wasser für Zeiten der Dürre zu sammeln.

Das Gesundheitsprojekt

Seit Mai 2004 wurden über 100 eintägige Schulungen zu HIV/AIDS, Malaria, Ebola, Bluthochdruck u.a. durchgeführt. Lehrer und einheimische Trainer wurden ausgebildet. Ein Arzt wurde gefunden, der im Social Education Haus regelmäßig Kurse und Beratungen durchführt und bei Bedarf den Kontakt zum Bezirkskrankenhaus in Machakos herstellt.

Hilfen zur Verbesserung der Wohn- und Ernährungssituation

Für 15 verfallene Hütten wurde ein Neubau erstellt.. Dürre und Hungersnot machen immer wieder zusätzliche Lebensmittelspenden erforderlich. An 12 Hütten wurde ein Solarmodul angebracht, das Strom für drei kleine Lichtquellen erzeugt. Dort können Kinder abends lesen und Hausaufgaben machen, Erwachsene ihre Arbeiten bei ausreichender Beleuchtung erledigen. Mit der Verteilung von Saatgut und Düngemitteln wird jedes Jahr der Feldanbau unterstützt.



Das Sozialzentrum mit Versammlungsraum - Beratungsraum - Büro – Küche - Schattenplatz - zwei Läden

